

Religion setzt Transzendenz voraus. Wie eine Rinde umgibt sie auch die Kunst, deren Jahresringe jedoch die Vermessenheit brüchig werden ließen, dass sie im schöpferischen Akt vornehmlich das Verhältnis von Gott zur Wirklichkeit zu spiegeln habe, gesteigert noch durch das muslimische Dogma vom iğāz, also von der ästhetischen Herausforderung des koranischen Textes, gegen die der Mensch nur erfolglos anrenne, was schließlich den Offenbarungscharakter der Schrift und damit auch Gott selbst beweise.

Mit Einsetzen der Neuzeit ist Kunst dann vor allem als Ausdruck des menschlichen Selbst- und Wirklichkeitsverständnisses verstanden worden, mit dem sie dem Anspruch des Transzendenten genau so entgegenreten konnte, wie der Entfremdung des Subjekts in den Einebnungen des Methodenzwanges neuzeitlicher Wissenschaft.

Im sozialen Raum muss Kunst ihren Ort positiv suchen, doch kann sie sich in Berufung auf die Moderne ohne Verrenkungen auf rein ästhetische oder unterhaltende Funktionen beschränken, ja sogar völlige Funktionslosigkeit geltend machen.

Ungeachtet dessen haben in jüngerer Zeit öffentliche und mit Verve geführte Debatten die reziproken Inanspruchnahmen im Spannungsfeld von Religion und Kunst erneut dynamisiert, etwa der Streit im Zusammenhang mit den Muhammad-Karikaturen, oder die Kritik, die Kardinal Meisner am 2007 eingeweihten Richter-Fenster des Kölner Doms äußerte. Deuten diese und ähnliche Vorfälle darauf hin, dass in der Postmoderne religiös motivierte Tendenzen auszumachen sind, die das normative Korsett um künstlerisches Schaffen wieder enger geschnürt sehen möchten? Ist hier abseits von polemischem Gefechtslärm auch ein innerer Gehalt berührt, der alte und neue Fragen um konkurrierende Normativitätsansprüche vor dem Hintergrund von Funktionalitäten aufwirft, die Religion und Kunst sich wechselseitig zueignen oder absprechen?

Prof. Dr. Assaad Elias Kattan
Lehrstuhl für
Orthodoxe Theologie
Centrum für Religiöse Studien
kattan@uni-muenster.de
Tel.: +49 251 83-26104
Fax: +49 251 83-26111

Müfit Daknili, M.A.
Lehrstuhl für
Religion des Islam
Centrum für Religiöse Studien
daknili@uni-muenster.de
Tel.: +49 251 83-26112
Fax: +49 251 83-26111

Um **Anmeldung** wird bis zum 26.05.2011 unter crs@uni-muenster.de gebeten.

Bildnachweis: © Christina Varga, www.VARGAgallery.com „Triptych of Buddha, Jesus and Mohammed“, Öl auf Holz, 1999-2001



Das Centrum für Religiöse Studien dankt dem Ausländerbeirat der Stadt Münster, der Rühl-Stiftung und dem International Office der WWU Münster für die organisatorische und finanzielle Unterstützung der Tagung. Ein besonderer Dank gilt auch Frau Christina Varga für die Nutzungserlaubnis einer Abbildung ihres Triptychons bei der Gestaltung dieses Flyers.

› „Gott, der Schöne, liebt die Schönheit“?

Postmoderne Blicke auf das Verhältnis
zwischen Religion und Kunst

Internationale Fachtagung, **02. - 05. Juni 2011**
(Münsteraner Gespräche III)

› Donnerstag

02. Juni

Aula des fürstbischöflichen Schlosses,
Schlossplatz 2, 48149 Münster

16:45 - 18:45

Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. em. Hans Belting, Karlsruhe

Kunst in der Religion. Kunst als Religion.
Kunst nach der Religion

19:00 - 20:00

Konzert

Imane Homsy (Kanun)

Rima Khcheich (Gesang)

› Freitag

03. Juni

Franz-Hitze-Haus,
Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster

An den Grenzen von Schönheit?

09:00 - 09:45

Prof. Dr. Dr. Klaas Huizing, Würzburg

Die Schönheitslinie. Der Charme der
Kunst und der Charme der Religion

9:45 - 10:30

Dr. Thomas Lentes, Münster

Die Schönheit der Vielfalt im Mittelalter

11:00 - 11:45

Dr. Mag. Mag. Johannes Rauchenberger,

Graz, Österreich

Schönheit, Ornament und Gewalt aus der
Bildwelt der Orthodoxie, des Islam und
des Katholizismus

11:45 - 12:30

Prof. Dr. Assaad Elias Kattan, Münster

„Und sie bereitet uns darauf vor, die ewige
Stadt zu empfangen.“ Zur Funktion der
Schönheit in der Orthodoxen Theologie

Künstler – Ein anderer Blick?

14:00 - 14:45

Salma Arastu, Berkeley, USA

Art Informed by Spirituality, Islamic
Values and Concept of Beauty in
Contemporary Culture

14:45 - 15:30

Irinell Ruf, Hamburg

„Über Islam rede ich nicht“ - Jugendliche
zeigen im Tanztheater ihre persönliche
Sicht auf gesellschaftliche Bilder

16:00 - 16:45

Michael Triegel, Leipzig

Der Stellenwert der Religion in meinen
Werken

16:45 - 17:30

PD Dr. Johannes Stückelberger, Bern, Schweiz

Wie nehmen zeitgenössische
Künstlerinnen und Künstler Kirche wahr?

16:00 - 16:45

Anja Lüpken M.A. und

Dipl.-Theol. Lucia Traut, Münster

TANZKUNSTRELIGION – das Verhältnis
von Kunst, Tanz und Religion an den
Beispielen von Isadora Duncan und
Ruth St. Denis

16:45 - 17:30

Prof. Dr. Barbara Haeger, Ohio, USA

Seeing God in Oneself and in the World.
Accessing the Divine in Early Modern
Painting

17:45 - 18:30

Prof. Dr. Annette Wilke, Münster

Leichenacker und Juweleninsel:
Bildprogramme zweier indischer
Göttinnen

› Samstag

04. Juni

Dominikanerkirche,
Salzstraße 10, 48143 Münster

Das Unendliche buchstabieren

Kalligraphie-Ausstellung von Shahid Alam

09:00 - 09:45

Prof. Dr. Hartmut Bobzin, Erlangen

Eröffnungsvortrag zur Ausstellung

10:00 - 12:00

Shahid Alam, Aachen

Eröffnung der Ausstellung

› Samstag

04. Juni

Franz-Hitze-Haus,
Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster

Mut zur Form

14:00 - 14:45

Prof. Dr. Michael Frishkopf, Alberta, Canada

The Possibility and Necessity of Tarab
(Ecstasy) in the Mystic Sufi Chant of Egypt

14:45 - 15:30

Dr. Ulrike Stehli-Werbeck, Münster

Gemeinsame Werte, Diversifikation
und Glaubensfreiheit - Repräsentationen
von Religion(en) im postmodernen
arabischen Roman

› Sonntag

05. Juni

Franz-Hitze-Haus,
Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster

Kunst im Streit

09:00 - 09:45

Prof. Dr. Regina Grundmann, Münster

Zum Bilderverbot in der jüdischen
Moderne

09:45 - 10:30

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Münster

Bilderverbot im Islam

11:00 - 11:45

Dr. Guido Schlimbach, Bonn

Der Kölner Fensterstreit. Gerhard Richter
und Markus Lüpertz und ihre Arbeiten für
den Dom und St. Andreas

11:45 - 12:30

Prof. Dr. Philipp Stoellger, Rostock

Das Bild als Deutungsmacht im
religiösen Kontext